

### 3. Frigga oder Freya, die Himmelskönigin.

Des Götterkönigs Odin geliebte Gemahlin war Frigga. Unter ihrer Herrschaft standen alle Göttinnen Asenheims, und deshalb ward sie auch die Königin der Asinnen genannt. Bei den Deutschen führte sie den Namen Freya, wenigstens glaubt man, daß diese Göttin mit ihr ein und dieselbe gewesen sei. Frigga hatte in Walhalla einen eigenen Palast, der die aller anderen Göttinnen an Schönheit übertraf; er hieß Fenjal, d. h. zu deutsch Feenfaal. Im Räte der Götter saß sie an Odin's Seite und konnte gleich wie er, die ganze Welt übersehen. Alle Schicksale der Menschen waren ihr bekannt, aber sie offenbarte sie niemandem. Die Sprachen aller Tiere verstand sie, und sogar das Krauschen und Säuseln der Baumwipfel wußte sie zu deuten. Sie versammelte oft die Göttinnen in ihrem Palast, um mit ihnen sich zu besprechen. Dann erschien sie in ihrem schönsten Schmuck. Das prächtigste Kleinod desselben aber war ein blickendes Halsgeschmeide, das von Zwergen verfertigt war. Alle ihre Kleinode lagen in einem prächtigen Kästchen eingeschlossen, und dies ward von einer jungfräulichen Dienerin, der Göttin Fulla, aufbewahrt. Zwei andere Dienerinnen, welche Gna und Hlyn hießen, waren ihre Botschafterinnen. Hatte sie die Menschen vor einer Gefahr zu warnen, so sandte sie Hlyn auf die Erde. Die Gna hatte ein Roß, das fast ebenso schnellfüßig war, wie Odin's Sleipnir. Auf diesem Rosse durchflog sie die Welt, um Frigga's Botschaften auszurichten. Die Herrscherin selbst aber fuhr auf einem mit zwei Luchsen oder Ragen bespannten Wagen durch die Luft, um die schönen und guten Frauen der Erde zu besuchen. Zuweilen ritt sie auch auf einem Eber, der silberne Borsten hatte. Wenn sie auf demselben nach Mannheim jagte, so ward es dort, wo sie gerade war, niemals ganz Nacht, so viel